



Presse

BDIZ/EDI -Ehrenmedaille für Dr. Hans Jürgen Hartmann

Bonn, 13.10.2004

Im Rahmen des 1. Herbstfestes des BDIZ/EDI am 2. Oktober in Berlin verlieh der Vorsitzende Dr. Helmut B. Engels die Ehrenmedaille des Verbandes an Dr. Hans Jürgen Hartmann, der in verschiedenen Aufgaben, auch als Vorsitzender, den Verband wesentlich geprägt und mit seiner Kompetenz kritisch-konstruktiv weiter begleitet habe. In seiner Laudatio meinte Prof. Dr. Klaus Peter Lange (Charité), Hartmann habe den Mut, Dinge zu überlegen und zu tun, die nicht von jedermann auf Anhieb gut geheissen würden. Der BDIZ/EDI hat viel von Hartmanns sportlicher Schnelligkeit im Denken und seinen oft revolutionären Ideen profitiert, auch wenn „eine gewisse Dickköpfigkeit“ sicher nicht immer leicht gewesen sei. In seiner Dankesrede spielte Dr. Hartmann auf die Ehrenmedaille und seine zuvor genannten sportlichen Erfolge in seinen jüngeren Jahren an: „Ich wollte immer eine Goldmedaille im Sport – jetzt habe ich sie in dieser Form!“ Er zolle Prof. Brinkmann als Gründer des Verbandes großen Respekt, auch wenn er nicht immer mit dessen Zielen übereingestimmt habe. Der BDIZ/EDI habe sich Aufgabengebiete gesucht, „die sich nicht viele getraut haben.“ Er stellte fest, dass es heute bei jungen und älteren Kollegen unterschiedliche Vorstellungen zur Praxisführung gäbe, seiner Einschätzung nach gäbe es auch im Vorstand des BDIZ/EDI unterschiedliche Auffassungen zu verschiedenen Themen, nicht zuletzt seien implantologische Verbände in mancherlei Hinsicht nicht auf einer Linie – derartige Diskussionsfelder sollten geeint werden. Es sei keine leichte Zeit, und es müsse festgehalten werden, dass der BDIZ/EDI bei seinem Einsatz zur Vermeidung implantologischer Positionen in den BEMA behindert worden sei. „Wir können nicht nach Zeitfaktoren arbeiten“, so Dr. Hartmann, „die ein Sachbearbeiter in einer Krankenkasse berechnet hat. Verwaltung hat noch nie etwas weiterentwickelt.“ Er sehe neben der Notwendigkeit für den BDIZ/EDI, sich in Europafragen zu engagieren, vordringlich auch die Aufgabe für den Verband zu einer Einigung der implantologischen Gesellschaften auf nationaler Ebene und für eine „Professionalisierung“ der Verbändestrukturen durch Ergänzung der Ehrenamtlichkeit durch externen Sachverstand auf allen Ebenen. Dr. Hartmann beglückwünschte abschliessend den Verband zu seinem Jubiläum und dankte dem jetzigen Vorstand für seine Leistungen. Dr. Engels merkte zu den Ausführungen des Geehrten an, dass ein Verband für Praktiker sicher von Kollegen geprägt sein müsse, die Wohl und Wehe in den Praxen aus eigener Erfahrung kennen und sich entwickelnde Problembereiche sofort und direkt zu spüren bekämen. Ein von Menschlichkeit und Fachverständnis einerseits und politischer Erfahrung andererseits geprägter Vorstand könne meist zielgenauer und überzeugender an politischen Rahmenbedingungen für die implantologischen Kollegen arbeiten als es nicht tätige Externe leisten könnten. „Wir kämpfen weiter für unsere Mitglieder“, sagte der Verbandsvorsitzende, dankte für das entgegengebrachte Vertrauen seitens Dr. Hartmann, der Gäste des 1. Herbstfestes, der bisherigen sowie der vielen neu hinzu gekommenen Mitglieder und gab das Zeichen für den „gemütlichen Teil“: Die Geburtstagstorte zum 15-jährigen Verbandsjubiläum wurde mit kleinem Feuerwerk begrüßt und - begleitet von vielen Erinnerungsgesprächen an die Gründungszeit – mit den Gästen genossen.

(bdo)